



**Stadt Kloten**  
WELTOFFEN UND BÜRGERNAH

---

Stadt Kloten

Studienauftrag im selektiven Verfahren

# Gestaltung öffentlicher Raum

Programm Ausschreibung

Kloten, 28. Oktober 2011





---

## Inhaltsverzeichnis

|     |                                    |    |
|-----|------------------------------------|----|
| 1   | Einleitung                         | 4  |
| 2   | Verfahren                          | 5  |
| 2.1 | Veranstalterin                     | 5  |
| 2.2 | Verfahrensorganisation, Vorprüfung | 5  |
| 2.3 | Art des Verfahrens, Entschädigung  | 5  |
| 2.4 | Beurteilungsgremium                | 6  |
| 2.5 | Teilnahmeberechtigte               | 7  |
| 2.6 | Beurteilungskriterien              | 7  |
| 2.7 | Beabsichtigte Folgeaufträge        | 8  |
| 2.8 | Urheberrechte                      | 8  |
| 2.9 | Termine                            | 9  |
| 3   | Aufgabenstellung                   | 10 |
| 3.1 | Wirkungsziele                      | 10 |
| 3.2 | Planungsebenen                     | 11 |
| 3.3 | Fragestellungen                    | 12 |
| 4   | Rahmenbedingungen                  | 13 |
| 4.1 | Stadtentwicklungskonzept           | 13 |
| 4.2 | Glattalbahn Plus                   | 14 |
| 4.3 | Zentrumsplanung                    | 15 |
| 4.4 | Verkehrskonzept                    | 17 |
| 4.5 | Revision Bau- und Zonenordnung     | 18 |
| 4.6 | Energiestadt                       | 18 |
| 4.7 | Laufende Projekte                  | 19 |
| 5   | Grundlagen                         | 20 |
| 6   | Abzugebende Unterlagen             | 21 |
| 6.1 | Präqualifikation                   | 21 |
| 6.2 | 1. Zwischenbesprechung             | 21 |
| 6.3 | Abgabe 1. Stufe                    | 21 |
| 6.4 | 2. Zwischenbesprechung             | 21 |
| 6.5 | Abgabe 2. Stufe                    | 22 |
| 7   | Genehmigung                        | 23 |

---

## 1 Einleitung

Mit Beschluss vom 18. Januar 2011 hat das Stadtparlament einen Rahmenkredit für die Umsetzung der Zentrumsplanung beschlossen. Der Kredit sichert für die Dauer von vier Jahren die Mittel für Planungskosten, um Arealentwicklungen zu unterstützen und öffentliche Projekte voranzutreiben.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums ist eines der zentralen Projekte bei der Aufwertung des Stadtzentrums von Kloten. Bevor die „Gestalter“ Projektvorschläge für neue Platz- und Parkanlagen entwickeln, wurde im Frühjahr 2011 die **Soll-Atmosphäre** für vier Teilgebiete bestimmt. Der Prozess wurde von der Firma Pfister Marketing & Spacing geleitet. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Gewerbe und Vereinen hat die Analyse, den Ist-Zustand und die Soll-Atmosphäre eingehend erörtert.

Basierend auf den Ergebnissen der Soll-Atmosphäre sowie aus Erkenntnissen vorangegangener Planungen (Zentrumsplanung 2002-2008) gilt es, ein **Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum** zu entwickeln. Das Konzept soll Fragen auf der strategisch-übergeordneten Ebene beantworten und konkrete Umsetzungsvorschläge für die Teilbereiche aufzeigen. Hierfür wird ein zweistufiger Studienauftrag im selektiven Verfahren durchgeführt, d.h. der Studienauftrag (inkl. Folgeaufträge) wird öffentlich ausgeschrieben.

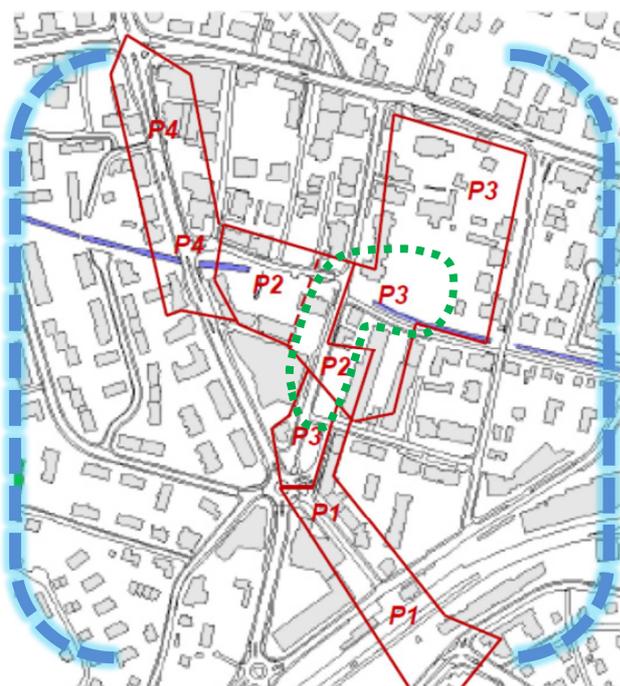


Abbildung 1: Perimeter  
(blau: Strategie Zentrumsgestaltung, rot: Gestaltungskonzept Teilräume, grün: Umsetzung 1. Etappe)

---

## 2 Verfahren

---

### 2.1 Veranstalterin

Der Studienauftrag wird von der Stadt Kloten veranstaltet. Fragen und Projektanfragen sind an folgende Adresse zu richten:

Stadt Kloten  
Lebensraum + Sicherheit  
„StA Gestaltung öffentl. Raum“  
Kirchgasse 7  
8302 Kloten  
Tel.: 044 815 12 33  
[marc.osterwalder@kloten.ch](mailto:marc.osterwalder@kloten.ch)

---

### 2.2 Verfahrensorganisation, Vorprüfung

Das Verfahren wird vom Planungs- und Stadttingenieurbüro ewp AG Effretikon organisiert. Die Vorprüfung erfolgt durch ewp und die Stadtverwaltung (Tiefbau/Unterhalt, Sicherheit, Soziales).

---

### 2.3 Art des Verfahrens, Entschädigung

Der zweistufige Studienauftrag wird im selektiven Verfahren im Sinne von Art. 12 Abs. 1 lit. a der Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB) und der SIA-Ordnung 143 durchgeführt. Die Verfahrenssprache ist deutsch. Die Präqualifikationsphase wird nicht entschädigt.

Aufgrund der strategisch-konzeptionellen und langfristigen Bedeutung der Aufgabenstellung wird ein „nicht anonymes Verfahren“ gewählt. Der Dialog findet im Rahmen einer Zwischenbesprechung zwischen dem Beurteilungsgremium und den Teilnehmenden (einzeln) statt.

In der ersten Stufe werden rund sechs bis sieben Teams mit der Erarbeitung einer Gesamtstrategie für die Gestaltung der öffentlichen Räume beauftragt. Es wird eine Zwischenbesprechung durchgeführt. Jedes Team erhält für eine vollständige und fristgerechte Abgabe eines Beitrags eine Entschädigung von CHF 20'000.00 inkl. MWST.

In der zweiten Stufe werden zwei, max. drei Teams ausgewählt, ihre Konzepte zu vertiefen und für drei Teilräume detailliertere Vorschläge auszuarbeiten. Auch hier wird eine Zwischenbesprechung durchgeführt. Jedes Team erhält für eine vollständige und fristgerechte Abgabe eines Beitrags eine Entschädigung von CHF 20'000.00 inkl. MWST.

---

## 2.4 Beurteilungsgremium

### Sachexperten (mit Stimmrecht)

1. Max Eberhard, Stadtrat, Vorsteher Raum + Umwelt
2. Mathias Christen, Stadtrat, Vorsteher Bevölkerung

### Fachexperten (mit Stimmrecht)

3. Philipp Lenzi, Stadtplaner, ewp AG Effretikon (Vorsitz, Moderation)
4. Rita Mettler, Landschaftsarchitektin, Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau / Berlin
5. Bernadette Fülcher, Architektin / Architekturtheoretikerin, Zürich
6. Bertram Ernst, Architekt, Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich / Aarau
7. Dieter Pfister, Pfister Marketing&Spacing, Therwil

### Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

#### **Ortsparteien:**

- Heiri Brändli, EVP Kloten (*Anfrage pendent*)
- Ueli Enderli, SVP Kloten (*Anfrage pendent*)
- Irene Frischknecht, FDP Kloten (*Anfrage pendent*)
- Martin Jegge, EDU Kloten (*Anfrage pendent*)
- Gaby Kuratli, CVP Kloten (*Anfrage pendent*)
- Christian Lanz, Grüne Kloten (*Anfrage pendent*)
- Daniel Neukom, SP Kloten (*Anfrage pendent*)
- Mathias Rieder, GLP Kloten (*Anfrage pendent*)

#### **Bevölkerung:**

- Barbara Camenisch, Gewerbe (Royal Reisen) (*Anfrage pendent*)
- Carlo Hasler, Gewerbe (Drogerie/Apotheke am Stadtplatz)(*Anfrage pendent*)
- Theresia Hugentobler, Gewerbe (Buchhandlung Hibou) (*Anfrage pendent*)
- Roman Specogna, Eigentümer / Gewerbe (Square, Kirchgasse 21/23) (*Anfrage pendent*)
- Elwira Weber, Gewerbe (?) (*Anfrage pendent*)
- Anja Lippert, Präsidentin Turnverein (*Anfrage pendent*)
- Erika Lüthi, Jugendmusik Kloten, Ludothek Kloten (*Anfrage pendent*)
- Marco Imbimbo, Jugend (Sohn „La Bottega da Pina“) (*Anfrage pendent*)
- Willi Bühler, Mitglied Baukommission Kloten (*Anfrage pendent*)

#### **Weitere:**

- Marc Osterwalder, Stadt Kloten, Leiter Lebensraum + Sicherheit (Ersatz Sach- und Fachexperte)
- Sabrina Petrocchi, Raumplanerin, ewp AG Effretikon, Verfahrensbegleitung

Bei Bedarf können zur Prüfung der Beiträge und Beratung weitere Personen beigezogen werden. Diese wären nicht stimmberechtigt.

---

## 2.5 Teilnahmeberechtigte

Berechtigt zur Einreichung einer Bewerbung sind ausgewiesene Fachleute aus den Disziplinen Landschaftsarchitektur / Architektur / Städtebau / Gestaltung öffentlicher Raum. Sie haben zum Zeitpunkt der Bekanntmachung ihren Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen.

Eine der interdisziplinären Aufgabenstellung angemessene Erweiterung des Teams durch Spezialisten aus anderen Disziplinen, ist möglich. Mehrfachbeteiligungen sind ausgeschlossen.

Im Sinne der Nachwuchsförderung kann ein Team zur Teilnahme am Studienauftrag zugelassen werden, das nicht gleichwertige Referenzen ausgeführter Projekte aufweist. Die geschäftsführenden Personen dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung höchstens 35 Jahre alt sein. Das deklarierte Potenzial darf höher gewichtet werden als der Leistungsausweis ausgeführter Projekte.

---

## 2.6 Beurteilungskriterien

Eignungs- und Zuschlagskriterien für die Präqualifikation (ungewichtet):

- Fachkompetenz  
Beurteilung anhand Referenzen gleichwertiger Aufgaben und Verfahren
- Organisatorische Eignung (Teamzusammensetzung, Organisationsform)  
Beurteilung anhand Selbstdeklaration
- Motivation zur Teilnahme  
Beurteilung anhand eines frei zu gestaltenden Blattes/Textes

Beurteilungskriterien 1. Stufe (ungewichtet):

- Qualität des Gesamtkonzepts in Bezug auf Atmosphäre, städtebauliche und gestalterische Qualität (strategisch-konzeptionelle Stärken)
- Kohärenz der Umsetzung mit den Vorgaben
- Qualität der Aussenwirkung auf übergeordneter Stadt-/Regionalebene (Stadtidentität) und differenzierte Wirkung der Teilräume (ortsbezogene Atmosphäre und Adressbildung)
- Qualität der gewählten Gestaltungsmittel, Angemessenheit der Interventionen
- Nutzbarkeit und Funktionalität der Teilräume (Aufenthaltsqualität, Nutzungsvielfalt etc.)
- Anpassungsfähigkeit an geänderte Rahmenbedingungen (gesellschaftlich, technisch etc.)
- Umsetzbarkeit (Etappen, Wirtschaftlichkeit, Genehmigungsfähigkeit)

Beurteilungskriterien 2. Stufe (ungewichtet):

- Grundsätzlich analog den Kriterien der 1. Stufe
- Aufgrund der Erkenntnisse aus der 1. Stufe können Kriterien gewichtet ergänzt werden. Hierzu erfolgt eine Präzisierung zu Beginn der 2. Stufe.

---

## 2.7 Beabsichtigte Folgeaufträge

Die Stadt Kloten beabsichtigt, den vom Beurteilungsgremium empfohlenen Beitrag in Etappen umzusetzen. Das Planungsteam soll mit der Bereinigung der Gesamtstrategie „Gestaltung öffentlicher Raum“ (Strategie, Gestaltungskonzept) und mit der Projektierung/Realisierung des ersten Teilprojekts (Kirchgasse, Stadtplatz, Stadtpark) beauftragt werden. Weiter kann die Stadt das siegreiche Team mit der Projektierung und Realisierung von weiteren Teilprojekten gemäss der vorgeschlagenen Gesamtstrategie beauftragen.

Vorbehalten bleiben die entsprechenden Kreditgenehmigungen durch das Parlament oder ggf. die Stimmberechtigten.

Die Folgeaufträge werden auf Basis der jeweils gültigen SIA-Ordnung 105 und aktuellen Z-Werten bei Vertragsabschluss vergeben. Es gelten folgende Faktoren:

- Schwierigkeitsgrad  $n = 1.1$
- Anpassungsfaktor  $r = 1.0$
- Teamfaktor  $i = 1.0$
- Zeittariffaktor  $h = \text{CHF } 130.-$  (Projektierung)
- Anforderungsfaktor  $a = 1.2$  (Studien),  $1.0$  (Projektierung)

Der Leistungsanteil  $q$  wird mit dem Planungsteam vereinbart, erfahrungsgemäss ca. 60 %. Die Teuerung ab 2012 wird anhand der aktuellen Z-Werte und KBOB-Tarife berücksichtigt (Basis 2011).

Die Auftraggeberin behält sich vor, auf die Zusammensetzung des Fachplanerteams Einfluss zu nehmen (ausgenommen „Pflicht“-Disziplinen, gemäss Zif. 2.5) und für die Realisierung des Vorhabens eine Bauleitungsfirma beizuziehen. Fachplaner mit substanziellem Projektbeitrag im Studienauftrag werden nach Möglichkeit entsprechend berücksichtigt.

---

## 2.8 Urheberrechte

Das Urheberrecht verbleibt bei den Teilnehmenden. Sie erklären mit der Abgabe eines Projektes, über die Urheberrechte an ihrem Projekt zu verfügen. Sie sichern zu, dass keine Rechte Dritter, insbesondere Urheberrechte, verletzt wurden. Die eingereichten Unterlagen gehen ins Eigentum des Auftraggebers über.

## 2.9 Termine

| Wann                             | Was  | Wo  |
|----------------------------------|--|---|
|                                  | <b>Präqualifikation</b>  |   |
| 28. Oktober 2011                 | Submission der Planungsarbeiten<br>(Amtsblatt Kanton Zürich, Anzeiger der Stadt Kloten,<br>Zürcher Unterländer, Tec21, simap.ch) | Zeitungen, Fachzeitschriften,<br>Internet |
| 08. Dezember 2011                | Abgabe Bewerbungen   | Stadt Kloten, s. Zif. 2.1                 |
| 15. Dezember 2011                | Teamauswahl und Programmgenehmigung  | -   |
|                                  | <b>1. Stufe (Gesamtstrategie &amp; Konzept Teilräume)</b>  |   |
| 09. Januar 2012, 13.30 Uhr       | Start Phase 1, mit <u>Ortsbegehung</u> und Input Pfister/Lenzi   | Stadt Kloten, s. Zif. 2.1                 |
| 09. Februar 2012                 | Abgabe der Fragen  | Stadt Kloten, s. Zif. 2.1                 |
| 24. Februar 2012                 | Fragenbeantwortung   | -   |
| 08. März 2012                    | Zwischenbesprechung (8.00 – 18.30 Uhr, Teams einzeln)  | gemäss separater Einladung                |
| <b>26. April 2012, 17.00 Uhr</b> | <b>Abgabe 1. Stufe</b>   | <b>Stadt Kloten, s. Zif. 2.1</b>          |
| 10. Mai 2012                     | Beurteilung (8.00 – 18.30 Uhr, Teams einzeln)  | -   |
|                                  | <b>2. Stufe (Konzeptvertiefung &amp; Vorprojektstudie)</b>   |   |
|                                  | <b>Die definitiven Termine werden später bekannt geben.</b>  |   |
| ca. 21. Mai 2012                 | Start Phase 2 (ca. 2 Teilnehmer)   | -   |
| ca. 05. Juli 2012                | Zwischenbesprechung  | gemäss separater Einladung                |
| <b>ca. 23. August 2012</b>       | <b>Abgabe 2. Stufe</b>   | <b>Stadt Kloten, s. Zif. 2.1</b>          |
| ca. 13./14. September 2012       | Beurteilung  | -   |
| ca. Ende Oktober 2012            | Ausstellung / Abschluss Studienauftrag   | gemäss separater Einladung                |

Tabelle 1: Verfahrensablauf / Termine

### 3 Aufgabenstellung

#### 3.1 Wirkungsziele

Der öffentliche Raum der Stadt Kloten wirkt „lieblos“, uneinheitlich und fragmentiert. Die Gestaltung orientierte sich bisher an funktionalen Aspekten der Verkehrsabwicklung. Zudem prägen „zufällige“ Möblierungen und Bepflanzungen den Raum (da wo es Platz hatte, wurde „platziert“). Es fehlt ein Gestaltungskonzept im Sinne von Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien für den öffentlichen Raum und seiner Ausstattung.

Die Stadt Kloten will künftig mit einer sorgfältigen Gestaltung des öffentlichen Raumes die Aufenthaltsqualität steigern und die Atmosphäre des Ortes verbessern. Hierzu wurden folgende Wirkungsziele erarbeitet (vgl. Grundlage [1]):

- **Ortspositionierung / Image:** Sowohl-als-auch-Strategie (nicht entweder Stadt oder Land sondern beides: d.h. urban und rustikal, langweilig und interessant, weltoffen und heimatorientiert, konservativ und modern, belebt und ruhig, gepflegt und naturbelassen)
- **Übergeordnete Raumatmosphäre:** Muss auch bei Nicht-Belebung nachhaltig wirken, positiv in Erinnerung bleiben, zum Wiederkommen animieren
- **Situationsatmosphäre:** Keine zur Raumatmosphäre unpassenden Aktivitäten. Anziehende Atmosphäre zum Einkaufen und zum Verweilen schaffen

Basierend auf der Analyse der Ist-Atmosphäre (vgl. Grundlage [1]) und den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung (vgl. Grundlage [2]) wurde eine Soll-Positionierung (vgl. Grundlage [3]) definiert und davon die Soll-Atmosphären (vgl. Grundlage [3]) für vier Teilbereiche des Zentrums definiert.

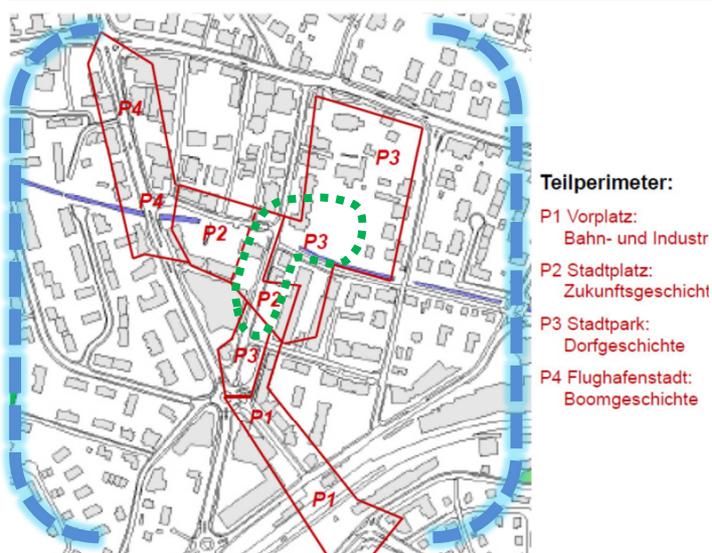


Abbildung 2: Perimeter  
(blau: Strategieebene, rot:  
Gestaltungskonzept Teil-  
räume, grün: Umsetzung 1.  
Etappe)

Ziel der Planung ist, vier Teilräume mit unterschiedlichen Atmosphären zu schaffen. Beim Durchschreiten der Teilräume sollen unterschiedliche Geschichten erzählt und somit verschiedene Stimmungen erfahren werden. Den Übergängen zwischen den Teilräumen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die nachfolgende Zusammenfassung der Soll-Atmosphäre zeigt den thematischen Schwerpunkt auf. Die vollständigen Wirkungsziele sind den Grundlagen zu entnehmen [1].

- **P1 „Vorplatz“ erzählt von Bahn- und Industriegeschichte:** Heimkehr, Ankommen, Verbindlichkeit/Anschlussfähigkeit, Funktionalität, Kontinuität, Sauberkeit, Sicherheit, Offenheit, Technik, Wirtschaftlichkeit sichtbar machen, Durchgangsort mit einladenden Akzenten, Information, höhere Dichte, deutlich gepflegter als heute, unkonventioneller, grosszügiger, übersichtlicher
- **P2 „Stadtplatz“ erzählt Zukunftsgeschichte:** Modernität, Treffpunkt, Offenheit, Verbindlichkeit, Materialwahl/Verarbeitung auf höherem Niveau natürlich und synthetisch, Farben eher Ton in Ton, laufende Weiterentwicklung bis ins Aktuelle (Square, Swica), deutlich gepflegter als heute, gemütlicher, urbaner, beständigere Formen, Licht punktueller
- **P3 „Stadtspark“ erzählt Dorfgeschichte:** Tradition, Kultur und Geschichte, Naturverbundenheit, ökologische Werte sichtbar machen, Offenheit, warm, kleinteilig, wenig bewegt, auch feuchte Materialien, hell, aber schattige Plätze am Tag, deutlich romantischer als heute, heiterer, gemütlicher
- **P4 „Flughafenstadt“ erzählt Boomgeschichte:** Mobilität, Alltagskultur, Bezugnehmen auf Cluster „Moderne künftige Altstadt“, Geist der 50er und 60er Jahre weiterentwickeln und Qualitäten herauschälen, Grosszügigkeit und Übersichtlichkeit, Materialien beständig, Transparenz gegenüber heute erhöhen, Raum durchlässiger (Strasse -> Gebäude)

### 3.2 Planungsebenen

Kernanliegen der Stadt Kloten und somit zentrale Aufgabe für die Planungsteams ist die Erarbeitung von konkreten Gestaltungsvorschläge im Sinne von Vorprojektstudien für die vier Teilräume Bahnhofstrasse (P1), Stadtplatz/ Kirchgasse (P2), Stadtpark/Kirche (P3) und Flughafenstadt/Schaffhauserstrasse (4). Ziel ist es, den individuellen Charakter dieser Räume und deren Ortsatmosphären zu stärken. Das Gestaltungskonzept soll aufzeigen, wie diese Räume gestalterisch und funktional aufgewertet werden sollen.

Der Studienauftrag sucht darüber hinaus Antworten auf der übergeordneten strategischen Ebene (Herleitung, Einbettung, Hierarchie, Gestaltungsmittel), aber auch auf der Umsetzungsebene (was soll mit einem Budget von 4 Mio. Franken als erstes gebaut werden).

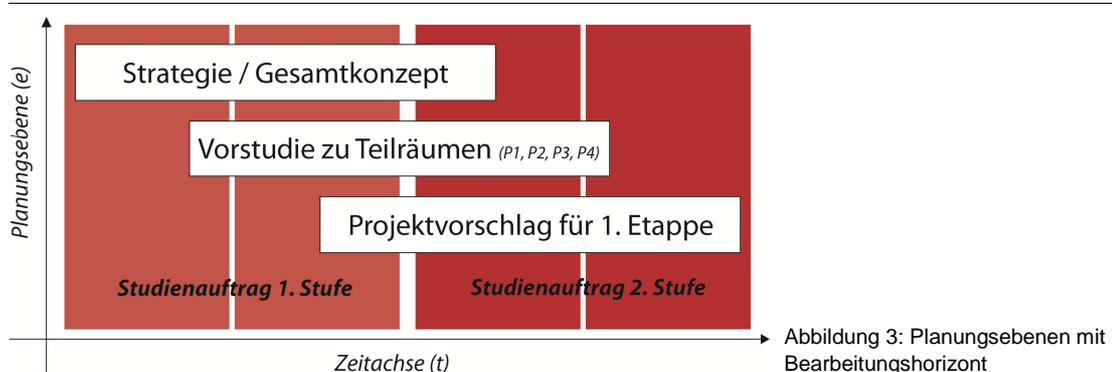


Abbildung 3: Planungsebenen mit Bearbeitungshorizont

---

### 3.3 Fragestellungen

Nachfolgend werden beispielhaft Fragestellungen aufgelistet, zu denen die Teilnehmenden eine eigene Haltung entwickeln sollen.

#### **Strategie / Gesamtkonzept**

Auf der übergeordneten Ebene ist anhand einer Strategie / Gesamtkonzeption die Einbettung der Teilräume in eine Gesamtstrategie aufzuzeigen.

1. Braucht es verbindende wiederkehrende Elemente in den Teilräumen? Werden voneinander unabhängige Projekte lose aneinandergereiht oder sind Zusammenhänge herzustellen? Wo sind Verbindungen, wo Brüche zu betonen? Wo Akzente zu setzen?
2. Soll man anhand von Gestaltungselementen im öffentlichen Raum erkennen, dass man in Kloten ist? Wenn ja warum, wo und mit welchen Mitteln?
3. Braucht es künftig übergeordnete Gestaltungsprinzipien und/oder eine Art Kloten spezifisches „Stadtmobiliar“ für den öffentlichen Raum? (beides dasselbe?)
4. Welche Gestaltungsmittel sind dauerhaft, welche kurzlebig?

#### **Vorstudien zur Gestalt der Teilräume**

5. Die vier Teilräume sollen entsprechend ihrer unterschiedlichen Geschichte und Funktion ganz verschiedene Ortsatmosphären aufweisen. Jede unterstreicht eine andere Seite von Kloten. Mit welchen Elementen und Stilmitteln wird diese Atmosphäre erreicht?

#### **Projektvorschlag für die erste Umsetzungsstufe**

6. Es ist beabsichtigt, so rasch als möglich den engeren Bereich des vormaligen Stadtplatzperimeters (Square, Kirchgasse, Stadthauswiese, Spielplatz/Altbach) neu zu gestalten. Ist es richtig diesen Raum als erste Etappe umzugestalten?
7. Wie lässt sich mit 4.0 Mio. Baukosten ein interessantes Projekt mit Langzeit- und Identität stiftender Wirkung umsetzen?

## 4 Rahmenbedingungen

### 4.1 Stadtentwicklungskonzept

Mit dem Stadtentwicklungskonzept werden folgende Ziele verfolgt (vgl. Grundlage [4]):

- Erhalt der attraktiven Natur- und Erholungsräume als wichtige Standortfaktoren (inkl. vielfältigem Angebot an Sportanlagen)
- Ausbau der guten Verkehrsanbindung und regionale Vernetzung (Glattalbahn als Entwicklungsmotor der Siedlungsentwicklung, Verlängerung vom Flughafen nach Bassersdorf)
- Entwicklung des Altbaches als Rückgrat der Siedlungsentwicklung (Aufwertung Fließgewässer, Attraktivitätssteigerung der nationalen Fuss-/Radwegverbindung, Bau der Glattalbahn)
- Stadtreparatur im Zentrum (Optimierung Städtebau, Form durch Verdichtung/Ersatzbauten, Konzentration Publikumsfrequenzen, Aufwertung öffentlicher Raum)
- Verdichtung Wohnnutzung, wo die Lärmimmissionen es zulassen (Bramen, Buchhalden, Ruebisbach)



Abbildung 4: Entwurf Stadtentwicklungskonzept, Stand 30.06.2011

## 4.2 Glattalbahnhof Plus

Die Glattalbahnhof soll vom Flughafen über das Zentrum Kloten zum Bahnhof Bassersdorf verlängert werden. Im Zentrum Kloten ist die Linienführung über den Altbach vorgesehen. Die Linienführung verbessert die Erschliessung und Vernetzung des Zentrums mit dem Flughafen und weiteren Regionen. Zudem mobilisiert die Trassenführung zwei grosse Entwicklungspotenziale:

- Nutzflächenreserven (Wohnen ausserhalb Fluglärmskurve) und
- Aufwertung des Altbachs als urbaner Freiraum mit regionaler Fuss-/Radwegachse (vgl. Grundlage [6])

Die Verlängerung der Glattalbahnhof ist im Entwurf des Agglomerationsprogramms Zürich-Glattal (2. Generation) als B-Massnahme mit einem frühesten Baubeginn ab 2020 vorgesehen.

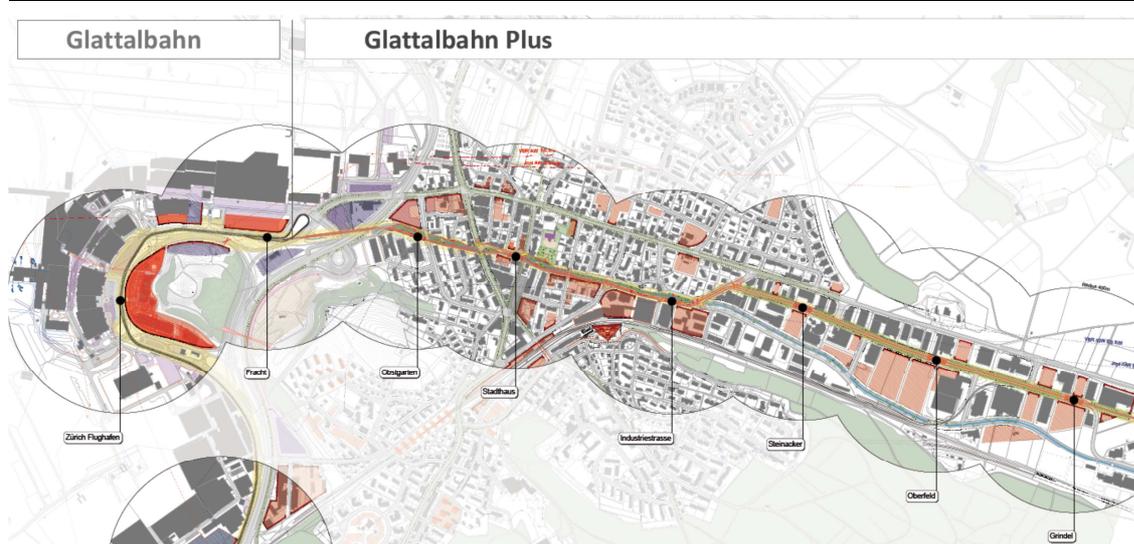


Abbildung 5: Masterplan GlattalbahnhofPLUS, Verlängerung Flughafen-Kloten-Bassersdorf



Abbildung 6: Visualisierung Haltestelle Obstgarten



Abbildung 7: Visualisierung Haltestelle Stadthaus, mit Aufwertung Altbach

### 4.3 Zentrumsplanung

Im Jahr 2003 hat die Stadt Kloten einen Studienauftrag zur Zentrumsgestaltung veranstaltet. Im Konzeptperimeter galt es, die städtebauliche Situation zu klären (vgl. Grundlage [5]). Im Projektperimeter wurde ein Überbauungskonzept für das Areal Lirenächer-Ost gesucht (neu Square genannt). Der Beitrag des Teams Ernst Niklaus Fausch Architekten, Planetage Landschaftsarchitektur und stadtraumverkehr wurde zur Umsetzung empfohlen.



Abbildung 8: Synthesenplan Zentrumsplanung 2003: Siegerprojekt (Team enf – planetage – stadtraumverkehr) mit Ergebnis der Studie Aufwertung und Verflüssigung Hauptstrassen (ewp 2003)

In den darauf folgenden Jahren wurde für die Überbauung Square das Quartier- und Gestaltungsplanverfahren durchgeführt und die Projektierungsarbeiten vorangetrieben. Die Realisierung erfolgte zwischen 2007 und 2009.



Abbildung 9: Städtebauliche Prinzipien  
 Zentrumsentwicklung



Abbildung 10: Konzentration Publikumsfrequenzen (rot:  
 2 Magnete)

Parallel zur Arealentwicklung wurde ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den künftigen Stadtplatz erarbeitet. Auf der Basis einer lückenlosen Bedürfnisabklärung wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet. Das Projekt für den Stadtplatz ist mit Erstellungskosten in der Höhe von 9,5 Mio. CHF im Jahr 2008 von der Stimmbevölkerung abgelehnt worden. Das Projekt war aufgrund der hohen Anforderungen (Nutzungsvielfalt, Ausstattungselemente etc.) „relativ teuer“. Zudem war die Teilüberdachung des Platzes und dessen Materialisierung in Sichtbeton sehr umstritten.

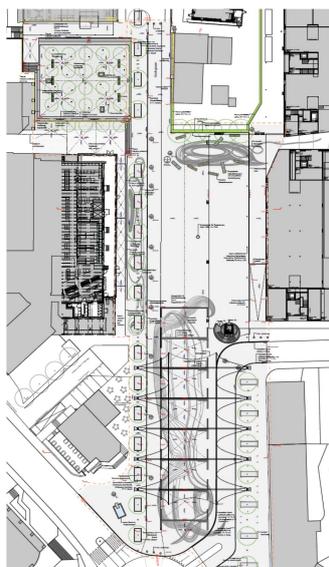


Abbildung 11: Stadtplatzprojekt, Situation (enf 2007)

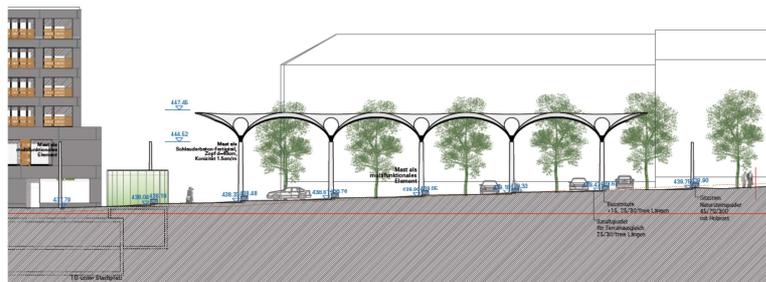
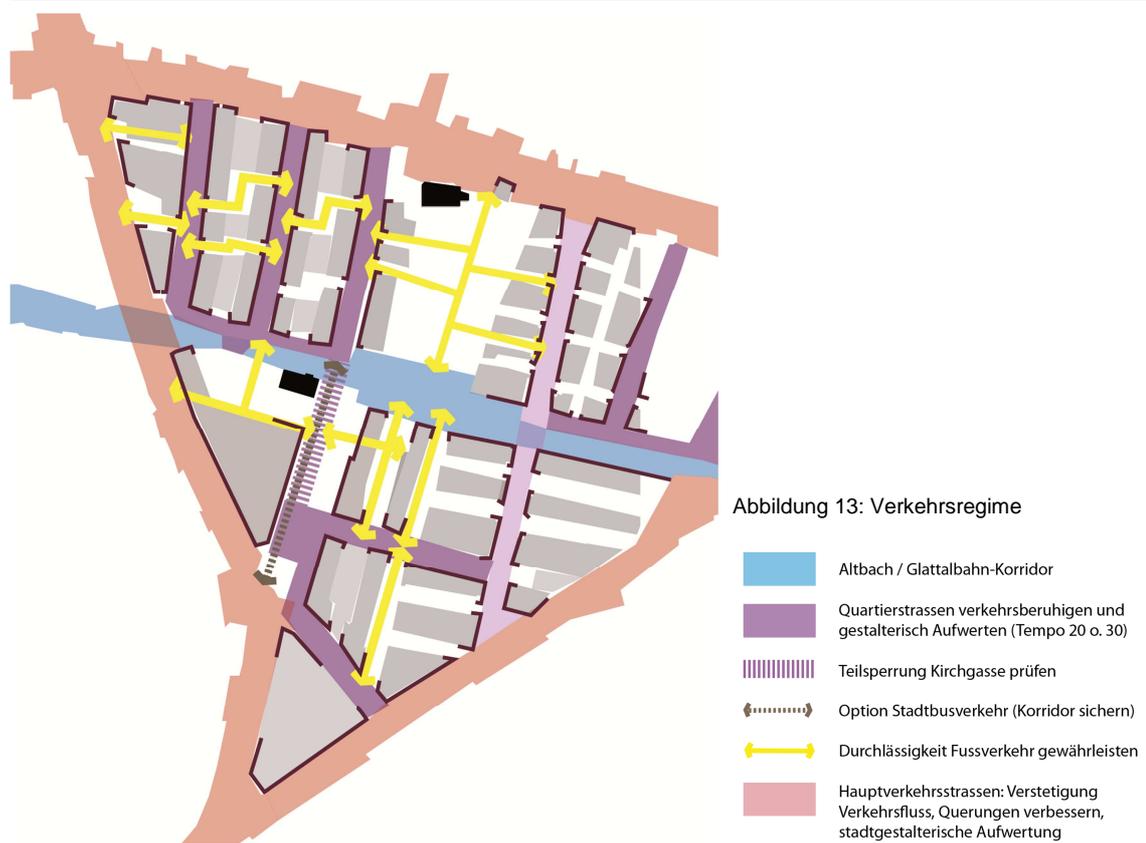


Abbildung 12: Stadtplatzprojekt, Schnitt (enf 2007)

#### 4.4 Verkehrskonzept

Basierend auf dem von der Arbeitsgruppe Nutzungsplanung am 16. Januar 2002 verabschiedete Massnahmenplan MIV für das Zentrum Kloten, wurde das anzustrebende Verkehrsregime definiert. Für die Gestaltung des öffentlichen Raums sind folgende Rahmenbedingungen massgebend:

- Auf den Hauptverkehrsstrassen gilt weiterhin Tempo 50, wobei eine Verstetigung des Verkehrsflusses mit einer Zielgeschwindigkeit von 35-40 km/h angestrebt wird. Der Strassenraum soll stadtgestalterisch aufgewertet werden.
- Auf den Quartierstrassen wird eine Verkehrsberuhigung angestrebt auf Tempo 20 oder 30. Ob eine Signalisation tatsächlich erfolgt oder die gestalterischen Massnahmen ohne Signalisationsänderung umgesetzt werden ist zurzeit noch offen.
- Die Kirchgasse kann im Teilabschnitt vor dem Stadthaus / Überbauung Square gesperrt werden. Es ist jedoch ein Trassee von 6 m für Notfalldienst oder Busbetrieb offen zu halten.

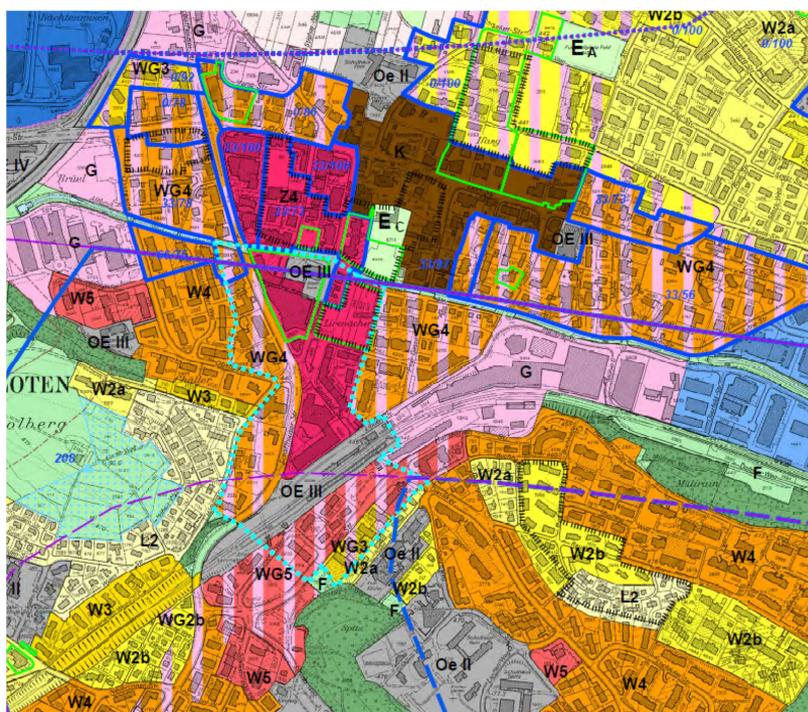


#### 4.5 Revision Bau- und Zonenordnung

Die Stadt Kloten überarbeitet zurzeit ihre Bau- und Zonenordnung. Auslöser waren die knappen Baulandreserven und die „veralteten“ Bauvorschriften. Die Revisionsvorlage wurde vom 7. Juli bis 30. September 2011 öffentlich aufgelegt. Zurzeit werden die Einwendungen behandelt und die Revisionsvorlage bereinigt.

Die Bau- und Zonenordnung verfolgt folgende Ziele:

- Siedlungsentwicklung nach Innen lenken, Verdichtungspotenziale des Stadtzentrum nutzen
- Reduktion der Kernzone Alt-Kloten auf den erhaltenswerten Bestand



#### 4.6 Energiestadt

Kloten ist seit 2009 Energiestadt.

#### 4.7 Laufende Projekte

Innerhalb des Bearbeitungsperimeters sind diverse Projekte in Entwicklung. Den Teilnehmenden des Studienauftrags werden mit dem definitiven Programm ein Kurzbeschreibung und nach Bedarf Akten zur Verfügung gestellt.

- 1 Betriebs- und Gestaltungskonzept Schaffhauserstrasse
- 2 Gestaltungsplan Kirchgasse 21/23, Festsetzungsakten
- 3 Gestaltungsplan Wilder Mann, Entwurf
- 4 Gestaltungsplan Lirenächerweg, Entwurf
- 5 Gebietsentwicklung Marktgasse / Bahnhofstrasse
- 6 Gebietsentwicklung Bahnhof Kloten
- 7 Gebietsentwicklung Breitstrasse / Römerweg

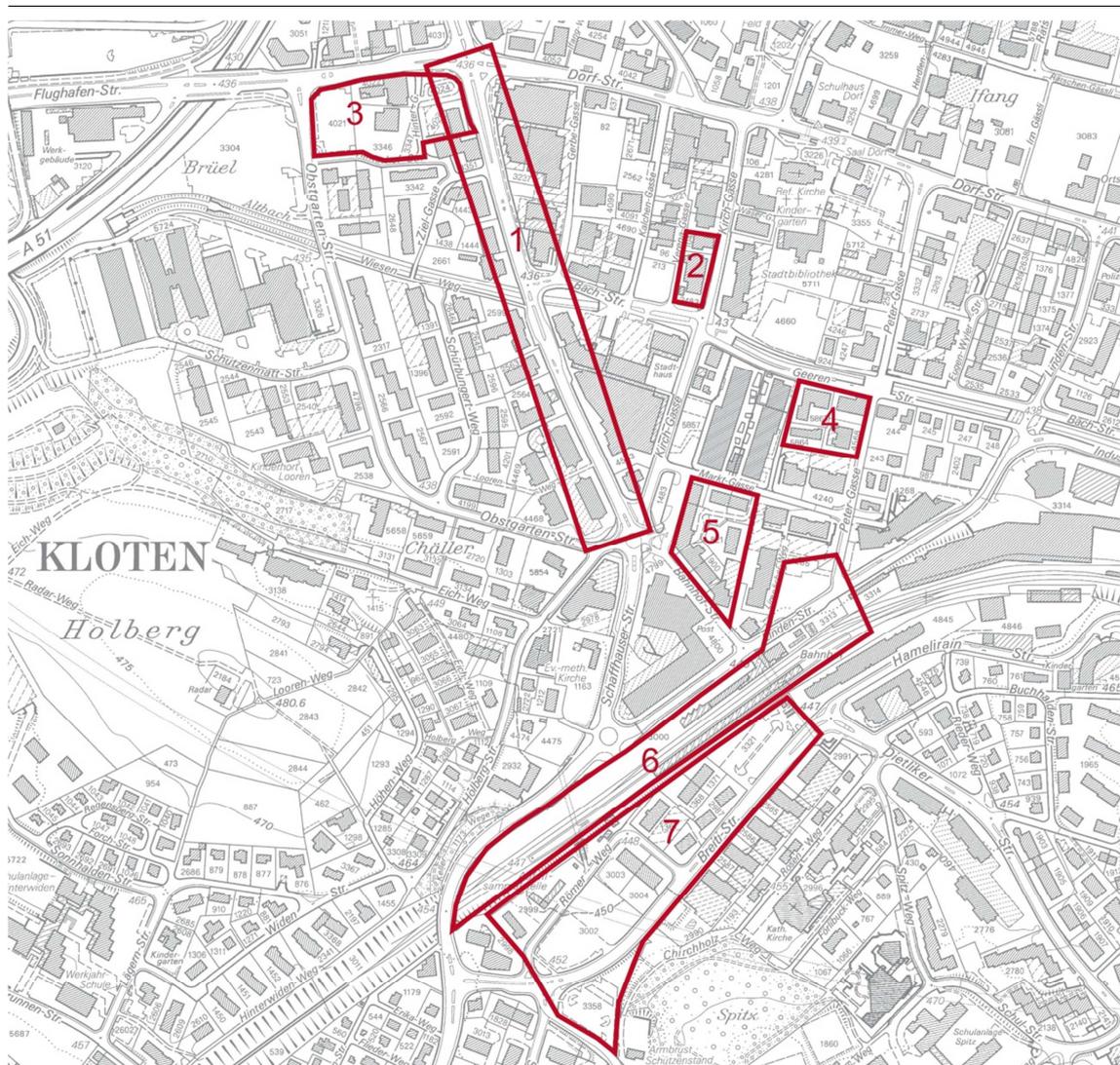


Abbildung 15: Übersicht laufende Projekte

---

## 5 Grundlagen

- [1] Ein roter Faden für Kloten – Geschichte und Atmosphäre der Ortsmitte, 01.10.2011
- [2] Resultate des Spacing-Monitors: Raumatmosphäre der Kirchgasse Kloten in Richtung Dorfstrasse und in Richtung Bahnhof, 09.05.2011
- [3] „Soll-Atmosphäre“, Kurzbericht rev. 13.07.2011
- [4] Stadtentwicklungskonzept, Stand 30.06.2011
- [5] Städtebauliche Prinzipien Zentrum Kloten, dat. 20.05.2010
- [6] GlattalBahnPLUS, Vertiefungsstudie Altbach, Situationsplan dat. .... 2009
- [7] Vormaliges Stadtplatzprojekt 2007, Situationsplan und Schnitt
- [8] Gestaltungsplan Wilder Mann, Entwurf
- [9] Entwurf Vorstudie Schaufhauserstrasse (Betriebskonzept)
- [10] Gestaltungsplan Kirchgasse 21/23, Festsetzungsakten
- [11] Gestaltungsplan Lirenächerweg, Entwurf
- [12] Bau- und Zonenordnung der Stadt Kloten (rechtskräftige Fassung 1995/2002)
- [13] Revisionsvorlage Bau- und Zonenordnung (Revisionsvorlage vom 5. Juli 2011)
- [14] Luftbild
- [15] DXF / DWG mit allen relevanten Planungen (AV-Daten)
- [16] Luftbild
- [17] Vektordaten (DWG, DXF):
  - Katasterplan
  - Höhenkurven (0.5 m)
  - Mehranforderungen
  - Flugsicherheitshöhen

---

## 6 Abzugebende Unterlagen

---

### 6.1 Präqualifikation

- Max. 6 Blätter mit Referenzen, Format A3, einseitig bedruckt
- Motivation zur Teilnahme (max. 1 A4)
- Selbstdeklaration

---

### 6.2 1. Zwischenbesprechung

- CD mit Präsentation (pdf)
  - Herleitung der Gesamtkonzeption (gemäss Planungsstand skizzenhaft)
  - Ansätze zur Gestaltung der vier Teilräume
- 1 Plan A0 Querformat
  - Gesamtübersicht 1:2'500 mit ersten Thesen
  - Beispielhafte Skizzen zu den Teilräumen

---

### 6.3 Abgabe 1. Stufe

- Max. 3 Pläne A0, Querformat (2-fach, nicht gefaltet)
  - Gesamtkonzept (1:2'500) mit Herleitung / Erläuterungen
  - Vorstudien zu den vier Teilräumen (ca. 1:500)
  - Erläuterungen / Thesen zur szenografischen Umsetzung der Soll-Atmosphäre
  - Skizzen / Perspektiven zur Illustration der konzeptionellen und atmosphärischen Wirkung (7 Standorte, keine photorealistischen Visualisierungen!)
- CD mit Projektpläne im Format A0 und A3 (pdf, 300 dpi)

---

### 6.4 2. Zwischenbesprechung

- CD mit Präsentation (pdf)
  - Überarbeitete Elemente 1. Stufe (individuell gemäss Feedback 1. Stufe)
  - Entwurf der ersten Umsetzungsetappe
- 1 Plan A0 Querformat
  - Wichtigste Anpassungen gegenüber Abgabe 1. Stufe
  - Beispielhafte Skizzen zur ersten Umsetzungsetappe

An den geforderten Unterlagen (Kapitel 6.2-6.4) können noch Änderungen vorgenommen werden.

## 6.5 Abgabe 2. Stufe

- Max. 4-5 Pläne A0, Querformat (2-fach, nicht gefaltet)
  - Aktualisierung Gesamtkonzept und Vorstudien (ca. 3 Pläne gemäss 1 Stufe)
  - ergänzend 1-2 Pläne zur Umsetzung der ersten Etappe  
(Vorbehalten werden Anpassungen/Ergänzungen aufgrund von Erkenntnissen aus  
Beurteilung der 1. Stufe.)
- CD mit Projektpläne im Format A0 und A3 (pdf, 300 dpi)

Vorbehalten werden Anpassungen aufgrund von Erkenntnissen aus der 1. Stufe.

---

**7 Genehmigung**

Das Beurteilungsgremium gibt das Ausschreibungs-Programm zur Publikation per Mail frei.

Max Eberhard *Stadtrat, Vorsteher Raum + Umwelt*

Mathias Christen *Stadtrat, Vorsteher Bevölkerung*

Philipp Lenzi *Stadtplaner (Vorsitz)*  
*ewp AG Effretikon*

Rita Mettler *Landschaftsarchitektin,*  
*Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau / Berlin*

Bernadette Füscher *Architektin / Architekturtheoretikerin, Zürich*

Bertram Ernst *Architekt*  
*Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich / Aarau*

Dieter Pfister *Pfister Marketing & Spacing, Therwil*

Kloten, 28. Oktober 2011